



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: Überprüfung des Stellenschlüssels der Schulsozialdienste**

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 24. Juni 2010

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Der Schulsozialdienst ist ein wichtiges, niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für Schüler/innen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte. Treten im schulischen Umfeld soziale Probleme auf, wie zum Beispiel Mobbing, Ausgrenzung, Bedrohungen, so wenden sich die betroffenen Jugendlichen gerne an die Sozialarbeiter/innen im Schulhaus, die als erste Anlaufstelle ausgezeichnete und wirkungsvolle Arbeit leisten. Viele Probleme können durch die schnelle Unterstützung entschärft oder gar gelöst werden. Möglich ist dies nur, weil die Sozialarbeiter/innen zu den Schüler/innen meist ein sehr vertrauensvolles Verhältnis haben und nahezu täglich im Schulhaus anwesend sind. Dadurch finden die Jugendlichen schnelle Unterstützung bei auftretenden Problemen. Die Arbeit der Schulsozialdienste wird nicht nur von den Jugendlichen geschätzt, auch die Schulleitungen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten anerkennen den grossen Nutzen.

Der Stellenschlüssel der Sozialarbeiter/innen hängt von der Anzahl Schulstandorte und der Anzahl Schüler/innen ab: Pro Schulstandort und pro 120 Schüler/innen stehen je 10 Stellenprozent zur Verfügung.

Mit der Umsetzung von Harnos wird die Sekundarschulstufe auf drei Jahre verkürzt, was eine massive Reduktion der Anzahl Schüler/innen pro Schulstandort zur Folge hat. Dadurch reduzieren sich die Anstellungsprozent der Schulsozialarbeiter/innen massiv, die dann an deutlich weniger Tagen im Schulhaus anwesend wären. Dies bedeutet aber eine erhebliche Verschlechterung des Unterstützungsangebotes. Auch das Vertrauensverhältnis würde unweigerlich leiden und der Zugang der Schüler/innen bei auftretenden Problemen erschwert.

Ich bitte den Regierungsrat den Stellenschlüssel der Schulsozialarbeiter/innen zusammen mit einer allfälligen Umsetzung von Harnos zu überprüfen.